

Die atomaren Risiken sind weder hinnehmbar noch auf Dauer beherrschbar!

- Technische Risiken der Anlagen selber bis hin zum Super-GAU
(Beispiele: Windscale/UK, Harrisburgh/USA, Tschernobyl/UdSSR, Brunsbüttel/D)
- Atommüllproblematik mit hohen Strahlungs- und Kostenrisiken
(Beispiele: Gorleben, Asse, Morsleben)
- Radioaktive Strahlung im Normalbetrieb und bei Störfällen
(Beispiele: Zusätzliche Belastung im Normalbetrieb, Katastrophenschutz beim Super-GAU nicht machbar)
- Zivile und militärische Nutzung nicht trennbar
(Beispiele: Wachsendes Risiko für den Weltfrieden, Iran, Pakistan, Nordkorea)
- Terrorgefahren sind letztlich nicht beherrschbar
(Beispiele: Schutz gegen gezielten Flugzeugterror nicht möglich, Schutz erforderlich, wird aber nicht gemacht)



Atomkraftwerke sind kein Beitrag zur Beherrschung des Klimawandels

- AKW liefern heute weniger als 5% des globalen Strombedarfes – und nur in industriell erschlossenen Regionen
(Großkraftwerke/Höchstspannungsnetze...)
- Es fehlen die Fertigungskapazitäten, um den Anteil in den nächsten 2-3 Jahrzehnten überhaupt nennenswert erhöhen zu können
(U.a. nur noch ein RDB-Hersteller weltweit/Weltweite Stilllegung übertrifft Zubaumöglichkeiten)
- Und wo dann gebaut wird wie in Olkiluoto/Finnland besteht Anlass zu großer Sorge!
(„windige“ Finanzierung/Pfusch am Bau/unerfahrene Billigfirmen)
- AKW als Stromproduktionsmaschinen liefern keinen Beitrag zur Lösung der Wärmeversorgung
(CO₂– Beitrag durch Uranabbau/parallele fossile Wärmeversorgung)

W.Voigt 21.4.2010

KMV B90/Grüne-Der Ausstieg aus der Atomenergie ist nötig und möglich



AKW: Sinnbild einer verkrusteten Monopolstruktur in der Energieerzeugung

- Die über Jahrzehnte gewachsene Grosskraftwerksstruktur mit ihren Atom- und Kohleblöcken ist bis heute dominant
(Rund 80% der Stromerzeugung/4 Unternehmen/seit Jahrzehnten gezielte Behinderung der Dezentralisierung(KWK/Erneuerbare))
- Dezentralität ist erstens der technologische Motor der Energiewende
(Technologien sind alle entwickelt: Wärmedämmung/KWK/Wind/Wasser/Solar/Biomasse/Geothermie)
- Dezentralisierung ist zweitens der politische Motor der Energiewende
(NIEMAND kann sich ein Atomkraftwerk in den Keller stellen, aber: JEDER kann sein Haus dämmen, ein BHKW in den Keller stellen, Solarenergie auf´s Dach packen oder sich an einem Windpark beteiligen!)
- Für diese Dynamik gibt es zwei berühmte Aussprüche (V.Hugo/K.Marx):
„Nichts auf der Welt ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“
„Die Entwicklung der Produktivkräfte bestimmt die Produktionsverhältnisse.“
- Es geht nicht um technische oder wirtschaftliche Machbarkeit, sondern um den Erhalt der Vormachtstellung oder energiewirtschaftlich: um das Erzeugungsmonopol!
(Nachweise aus einer riesigen Fülle: Deutscher Bundestag: Klimaenquetekommission 1989-90/Nachhaltigkeitsenquetekommission 2000)



Keine Laufzeitverlängerung, sondern konsequente Energiewende ist erforderlich

- Die Klimaziele können nur erreicht werden durch eine schnelle und bruchlose Energiewende mit den Hauptelementen:
Mobilisierung aller Energieeinsparpotenziale
Mobilisierung aller Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz
Mobilisierung aller Potenziale der Erneuerbaren Energien
(Minus 80-90% bis 2050/Einhaltung notwendiger Grenzen bei den Erneuerbaren Energien)
- Die Energiewende ist ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung nicht nur der Klima- sondern auch der Finanzkrise - weltweit
(Stern-Report/Green New Deal)
- Nur eine konsequente Energiewende kann die positiven regionalwirtschaftlichen Effekte durch Teilhabe vieler Menschen stärken
(Wind SH:7000 Arbeitsplätze/5 Mrd. Investition/jedes Jahr 500 Mio. Einspeisevergütung nach SH/Potenziale der Maritimen Wirtschaft und Offshore-Windenergie wie Handwerk bei Dämmung und Solar)



Die wichtige Frage der Arbeitsplätze am Beispiel Schleswig-Holstein

- Laufzeitverlängerungen erhöhen das vorhandene Betriebsrisiko
(Personelle Ausdünnung in der Atomwirtschaft/wenige Studierende/Überalterung und Erfahrungsverlust bei Reaktorpersonal, Reaktoraufsicht und Gutachtern = Steigerung des Risikos)
- Die Stilllegung von AKW benötigt mehr Arbeitskräfte als der Betrieb
(Bsp.KKB: 220000 t Gesamtbaumasse/12000 t radioaktiv/erfahrene Mitarbeiter werden für „sicheren Einschluss“ benötigt/insgesamt entsteht für 20 Jahre ein neuer eigenständiger Entsorgungsbereich/
Die Betreiberrückstellungen müssen aufgelöst/ausgegeben werden)
- Arbeitsplatzbilanz Energiewende besser als Systemerhalt
(AKW: rund 350 Arbeitskräfte/alle 3 AKW SH (einschließlich Revision: 1500 - 2000 Arbeitsplätze pro Jahr/
Windenergie, Biomasse und Solarenergie: über 10000 Arbeitsplätze pro Jahr – dynamisch und steigend)

Laufzeitverlängerung behindert Mittelstand und Stadtwerke

- Gemeinschaftsgutachten von 150 Stadtwerken stellt im März 2010 fest:
„Die Auswirkungen einer Laufzeitverlängerung stehen .. In evidentem Widerspruch zu den Zielen der deutschen Energiepolitik – Wettbewerb, Preisgünstigkeit und Umweltverträglichkeit – und widersprechen auch den Vorgaben des europäischen Wettbewerbsrechts. Die Laufzeitverlängerung ist ein investitionsfeindliches Signal an den Markt und führt zu einem Investitionsstau im Erzeugungssektor.“ (S.2)
„Eine Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke führt im Bereich der Stromerzeugung zur Zementierung eines wettbewerbshemmenden Oligopols Kraftwerksinvestitionen, die eine Vielzahl unabhängiger Energieunternehmen im Vertrauen auf den Kernenergieausstieg als Signal für mehr Wettbewerb getätigt haben, werden wirtschaftlich negativ beeinflusst. Die energiewirtschaftlichen Modellrechnungen zeigen, dass die Investitionstätigkeit im Erzeugungssektor für die Dauer der Laufzeitverlängerung zum Erliegen kommt.“ (S.4)
- Laufzeitverlängerung wäre der Anfang vom Ende der Erneuerbaren Energien in Deutschland
Die Diskussionen über das EEG, die radikale Absenkung der Solarförderung, die langjährigen Blockaden bei der Offshore - Windenergie wie beim Um- und Ausbau der Stromnetze zeigen: Es geht darum, eine ökologische Erfolgsgeschichte platt zu machen!
Es wird nicht das Ende der Erneuerbaren Energien sein, aber das Ende in Deutschland!

Es ist Zeit zu Handeln!

- Die AKW-Betreiber werden alles versuchen, um die Laufzeitverlängerungen durchzusetzen
(Extraprofite 8 Jahre: 60 Mrd., 28 Jahre: 230 Mrd.!)
- Es geht dagegen um eine wesentliche „Machtfrage“, es geht um die Durchsetzung der Interessen einer übergroßen Mehrheit
(objektives Interesse am Aufbau einer zukunftsfähigen, klimaverträglichen und partizipativen Energieversorgungsstruktur)
- Die GRÜNEN gehören an die Spitze der Bewegung!
(bruchlose programmatische Klarheit und Verantwortung/ Ausstiegsgesetz wie EEG ohne Grüne nicht denkbar)
- Den Protest auf die Straße tragen
(In Berlin und Kiel, in Stadt und Land Handlungsfähigkeit in Regierungstätigkeit unter Beweis gestellt/geht z.Zt. nicht, umso mehr daher: Beteiligung an der Menschenkette)
- Wir sind dies den Kindern von Tschernobyl ebenso schuldig wie unseren eigenen!